

gen des salpetersauren und salzsauren Baryts durch eine Auflösung des kohlsauren Kali oder Natrum zerlegt. Durch die dritte dieser Bereitungsarten erhält man fast immer eine Mischung aus schwefelsaurem und kohlsaurem Baryt, indem die Zersetzung nicht vollständig erfolgt.

§. 273.

Nach Laproth's Erfahrungen verlor im Platinumtiegel der Witherit in der mittleren Feuerkammer des Porcellanofens 11¹/₂ Procent, also ungefähr die Hälfte der in ihm enthaltenen Kohlsäure. Der gebrannte Witherit erschien als ein schmutzig bräunlichgelbliches Pulver. Im Thontiegel verglasete er sich, den Kohlentiegel hingegen löste er gleichsam auf. Das künstliche kohlsäure Baryt hält die Kohlsäure nicht so fest wie das natürliche. An der Luft bleibt es völlig ungeändert. Meinen Versuchen zufolge löste kaltes Wasser, das lange Zeit mit dem natürlichen kohlsauren Baryt aus Anglezark in Berührung stand, $\frac{1}{2304}$; Wasser, das lange Zeit mit demselben gekocht wurde, $\frac{1}{2304}$ desselben auf.

§. 274.

Hope machte die Bemerkung, daß in einem Schmelztiegel aus Graphit das kohlsäure Baryt seine Säure fahren lasse; dieses bestätigte Pelletier, der hundert Theile kohlsaures Baryt mit zehn Theilen Kohle zu einem Teige knetete, und mitten unter Kohlenstaub heftig glühete, durch dieses Verfahren erhielt er reines Baryt. Die konzentrirte, so wie die mit drey